

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_1186

**LOG Titel:** Amidon s. Stärkemehl

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

dsig ja, also. Bamedrem auch auf Erden, méder Erde (arab. und äthiop.), m auch.

5. Sisai äthiop. Speise (für Brot wäre hobs, خبز zu setzen gewesen). eia, Distributivpartikel, elat Tag, u sein, zare heute, ohne Verwandtschaft, setan gib uns, von sata geben.

6. Badalaten unsere Beleidigungen, von badala, f. unten, meharan vergib uns, mehara äthiop. und amhar. f. v. als das arab. und hebr.  $\text{רָחַם}$ ,  $\text{רָחַם}$ . Die letzten Worte sind zu construiren: enda (so wie) enám (wir auch) nemher (vergeben) iabadalan (dem [welcher] uns beleidigt hat). Die Conjunction enda wurde eingeschoben, wie enim.

7. Die Construction ist wiederum: attawan laß uns nicht, von a Abhaltungspartikel, tawa lassen, n uns; matan daß; negabā wie eingehen, von gabā eingehen, arab.  $\text{جاء}$ ; hamansut in Versuchung, ha Präposition f. v. als ba, mansut von nasa (hebr.  $\text{נָסָה}$ ) versuchen.

8. Adhan äthiop. Imperativ. errete; an uns, ed für end' aber, ka von, bis böse (amh. und arab.), nagar Sache; durch böse Sache wird das Nentrum umschrieben.

Von den mit dem Amharischen mehr oder weniger übereinstimmenden Dialecten anderer habessinischer Provinzen, die der Araber Makrizi auf 50 an der Zahl an schlägt, haben wir theils einige zusammenhängende Proben an der Uebersetzung der 9 ersten Verse des Hohenliedes in 5 Dialecten bei Bruce (Th. 3. vgl. Vater im Mitthridates III. Abtheil. I. S. 123), theils kleine Wörter-sammlungen, von Seezen und Salt (s. Vaters Proben teutscher Volksmundarten, nebst Seezen's linguistischem Nachlaß. Leipzig, 1846. 8. S. 145 ff. Salt's Reise nach Habessinien S. 436 der deutschen Uebersetzung. Vergl. Vater in Mitthridates IV, S. 429 ff.). Bei der auswärtigen Correspondenz bedient sich der König von Habessinien der arabischen Sprache. S. die Briefe des Königs Teklabaimanot an den Franzosen du Roule in de Sacy Chrestomathie arab. T. I. S. 409 ff. vgl. T. III. S. 248 ff.

Bedruckte amharische Texte gibt es nicht, außer dem wenigen, was Ludolf S. 54 ff. der amharischen Grammatik nach der Mittheilung des Abba Gregorius gegeben hat, welcher aber äußerst schwer zur Aufzeichnung von etwas Amharischem, welches ihm zum Schreiben ganz ungeläufig war, zu bringen war. Es sind Luc. XI, 1—13 von ihm selbst übersezt: das Glaubensbekenntniß, einige Gesprächsformeln und ein kleines Gedicht, ebenfalls von ihm. Das Mspt. von Luc. a. a. D. liegt auf der Giesener Bibliothek; s. Schmidt's Biblioth. für Kritik und Eregeese des N. T. Th. 1. S. 307, welchem Verf. es entgangen ist, daß dieses Stück längst abgedruckt war.

Außerdem: Catechesis christiana lingua amharica, von T. G. Ghbragzer. Rom nach 1786. In Habessinien selbst gibt es keine Bücher darin, wenn man nicht das äthiopisch-amharische Lexicon (Sausau, Scala genannt, s. oben) dahin zählen will. Die grammatische und topikalische Bearbeitung der Sprache verdanken wir auch hier dem berühmten H. Ludolf, der nach den münd-

lichen Belehrungen und einigen Aufzeichnungen des öfter genannten Habessiniers seine Grammatica Amharica und Lexicon Amharicum. Francof. 1698. fol. lieferte, wobei ihm J. H. Michaelis (der nachmalige Bibelherausgeber) aus Halle thätig zur Hand ging. A. Gregorius hatte ein italienisch-amharisches Wörterbuch entworfen, welches hernach auf die Pariser Bibliothek gekommen ist. Nach neueren Nachrichten soll sich der französische Consul Asselin in Cahira mit mehreren Arbeiten für die amharische Sprache beschäftigen, unter denen zunächst eine Bibelübersetzung nebst Grammatik und Wörterbuch seyn wird. (Magazin encyclopedique. 1815. T. V. S. 197 ff.) (Gesenius.)

AMHARIA, eine mumienartig gebildete, also gewiß alte, Göttin der Fäfulaner, von Gori für einerlei mit der Furina erklärt. Mus. Hetrusc. II. p. 208. (Ricklefs.)

AMHERST. 1) Eine der Magdalenen-Inseln im St. Lorenz-Neerbusen. 2) Grafsch. in Virginien von ungefähr 14,000 Einw., unter welchen sich an 5300 Sklaven befinden. 3) Stadt in der Grafsch. Hillsborough in New-Hampshire, am Souhegan, und daher Souhegan-West genannt, mit 2370 Einw., einer 1790 gestifteten Akademie (Aurean acad.) und 3 Pfarrk. 4) Ortschaft in der Grafsch. Cumberland in Neu-Schottland. (R.)

AMHURST, (Nicolas), Dichter und politischer Schriftsteller Englands, wurde geboren zu Marden in Kent zu Ende des 17ten Jahrh. Schon frühzeitig zeigte er Geist und Wiß, zuerst in den zwei satyrischen Gedichten (Oculus Britanniae und Terrae filius), wodurch er sich wegen seiner Verweisung aus dem Collegium zu Oxford rächte. Er begab sich nach London, und lebte von Ertrage schriftstellerischer Arbeiten. Vorzügliche Bemerkung verdient seine periodische Schrift: The Craftsman, woran Volingbrocke und Pulteney mit arbeiteten. Von diesem gegen das Ministerium des Robert Walpole gerichteten Blatte wurden 40—12,000 Exemplare täglich abgesetzt, ohne daß Amhurst's Lage dadurch glücklicher geworden wäre. Nach des Ministers Sturze ward er von denen, denen er so treu gedient hatte, vergessen und verlassen und starb, wie es scheint vor Kummer, im J. 1742, so arm, daß sein Verleger die Begräbniskosten zahlte. Ueber ihn als Dichter und über seine Gedichte s. Cibber's Lives of the Poets T. V. (H.)

AMIA. Linne' stellte diese Gattung von Fischen zuerst auf, und gab ihr zum Kennzeichen den schuppenlosen, rauhen aus verben Knochenstücken bestehenden Kopf. Im Uebrigen zeigt dieser Bauchklosser die mehrste Ähnlichkeit mit den Schmerlen und kleinern Lachsarten. Er ist in den Flüssen Carolina's zu Hause, doch selten nach Europa gebracht. Sein dortiger Name ist Mudfish. Linne' kannte nur die eine Art: Amia calva, Bloch aber zieht sehr richtig noch den Macabi aus Parra's seltenem Werke über die Fische Südamerikas hieher, und nennt diese 3 Fuß große Art: Amia immaculata. (Lichtenstein.)

Amianth, s. Asbest.

Amianthoid, s. Bissolith.

AMICO, auch AMICUS. Von mehreren italien. Gelehrten dieses Namens bemerken wir zuerst vier Alter-